

12. Zur Versammlung des Sächsischen Gemeindefages wurden als Vertreter des Kollegiums die Herren Stadt.-Vorst. Romberg und Stadt. Viedler abgeordnet.

13. Mitteilungen. Der Gemeindebeamtenbund veranstaltet am 8. Mai in Dresden einen Vortrag, der die Vorbereitung auf die Reichsteilung der Gemeindebeamten mit den Staatsbeamten behandeln wird. — Mit dem Schluss des Jahres 1921 vereinigt, betr. Ueberlassung eines Teiles des Schwesternhauses, hat sich auch der Rat beschäftigt. Er teilt mit, dass sich eine Entschliessung erübrigt habe, da der Platz noch vom Fleischnachschneiden erübrigt sei und frühestens für den 30. September 1921 gefordert werden könne. Zu gegebener Zeit werde auf das Geschäft zurückgekommen. — Ferner nimmt das Kollegium Kenntnis von dem bereits mitgeteilten Beschluss des Rates bezüglich des Antrages der Damen des Sächsischen- und Vliegewesens betr. Herr Stadt. Dr. Schneider erklärt, dass sich die Vindikation der Stellungnahme zu diesem Ratsbeschluss vorbehalten.

14. Reichsversammlung. Ein Antrag des Herrn Stadt. Viedler, den Rat zu ersuchen, entsprechend einer Erklärung der Staatsregierung den 1. Mai als Feiertag zu erklären, wurde mit 10 gegen 8 Stimmen angenommen. — Auf eine Anfrage der Frau Stadt. Schimpert, wann die Einrichtung eines Kindergartens durch die Stadt erfolge, erklärte Herr Bürgermeister Dr. Schneider, dass zunächst die Verhandlungen mit dem Frauenverein wegen Ueberlassung des Raumes zum Abschluss gebracht werden müssten. Sobald dies erfolgt sei, werde mit der Einrichtung begonnen.

Schluss der Sitzung 7 Uhr.

— Unbekannter Betrüger. Im Laufe der vorigen Woche ist in dieser Stadt ein unbekannter Betrüger aufgetreten. Er hat sich bei einem hiesigen Schneider durch falsche Angaben einen grauen Militärmantel und eine ebensolche Hose erwirkt. Der Unbekannte ist etwa 28 Jahre alt, 1,65 bis 1,68 groß, kräftig, hat schwarzes nach hinten gelochtes Haar und schwarzen ovalförmig verformten Schnurrbart. Bekleidet war er mit grauer Militärmantel mit hohen Kragen und Infanterie-Ärmeln mit rotem Streifen. Er trug linksseitig flüchtigen Arm und an der Hand grauen Handschuh. Sachdienliche Wahrnehmungen wolle man der hiesigen Polizei mitteilen.

— Verkauft in Folge Kaufunfähigkeit. Die Dresdner Nachrichten melden: Der heute die Auktionen der Lebensmittelfachstände oder die Stände der Marktballen einer Besichtigung unterzogen, wird erkannt sein über das Auktionenangebot von Fettwaren aller Art. Besonders ins Auge springt der auffällige Preisrückgang in diesen Waren. Schweinefleisch, das noch vor knapp zwei Wochen mit 34, ja in manchen Fleischläden bis zu 38 Mark für das Pfund zum Verkauf stand, ist jetzt fast durchgängig mit 28, manchmal sogar schon mit 26 Mark, Speck sogar mit 24 Mark zu haben. Beste Süßrahm-Margarine kostete vor 14 Tagen im freien Handel 33 Mark, heute ist sie auf 24 bis 26 Mark gefallen. In ganzen Wagenladungen wird heute Minderpreis auf den Markt gemorren, von dem das Pfund sich durchschnittlich jetzt ebenfalls schon auf etwa 25 Mark stellt, also einen Rückgang von mindestens 1/2, gegenüber dem Vorwende aufweist. Den Grund hierfür findet das Blatt in der allgemeinen Kaufunfähigkeit, bedingt durch Kaufunfähigkeit.

— Ferienausverleiher am 1. Mai und an Sonn- und Festtagen. Für die Zeit bis zum Antritt des neuen Sommerfahrplanes am 1. Juni wird der Ausverleiher auf den Linien der Sächsl. Staatsbahnen wie folgt geregelt: a) am Sonnabend, den 1. Mai wird nur der bisherige beschränkte Sonntagverkehr durchgeführt. b) an den Sonntagen, den 2., 9., 16., 23. und 30. Mai tritt ein erweiterter Sonntagverkehr in Kraft. Auskünfte über die verschiedenen Bäume erteilt von Freitag ab die Stationen. c) am Himmelfahrtstag, den 19. Mai und am Pfingstmontag, den 24. Mai wird — wie bisher an den Feiertagen inmitten der Woche üblich — der Zugverkehr im allgemeinen wie an Werktagen durchgeführt. Es fallen nur die für den Berufs- und Arbeiterverkehr entscheidenden Bäume aus.

— Der Stand der Rub- und Auktionshaltung in Sachsen. Der gegenwärtige Stand in den einzelnen Zweigen der landwirtschaftlichen Rub- und Auktionshaltung zeigt im Vergleich zu den Verhältnissen im vorigen Jahre eine langsame Aufbesserung. Felder werden auch erneut durch die gegenwärtig stattfindende Viehdubgabe an die Entsätze viel akuterer Hoffnungen und Maßnahmen gefördert. Die dringende Forderung des landwirtschaftlichen Tierbauers ist mehr Bewegungsfreiheit mit seinen eigenen Erzeugnissen. Es wird hierüber folgendermaßen berichtet: Die Rindvieh- und Schweinezucht liegt deshalb so im Argen, weil dem Landwirt das Interesse an diesen Produktionszweigen über seinen unmittelbaren Bedarf hinaus genommen ist durch ungenügende Preise und die Schwierigkeit in der Beschaffung von Futtermitteln. Mit den wenigen bedeckterseits zur Verfügung gestellten Futtermitteln ist die Fütterung nicht zu fördern. Oflit der Landwirt sich selbst, so legt er sich den Gefahren des überhandnehmenden Denunziantenweizens und schwerer Bekämpfung aus. Die Ausdehnung der Weidewirtschaft gegenüber den letzten Friedensjahren ist unerkennbar, da die Landwirte infolge des herrschenden Mangels an Futtermitteln und der hohen Preise heute nur irgend was noch zuchtunfähige Stute zulaufen. In der Rindviehzucht gewinnt die private Zuchthaltung immer mehr an Boden. Von einem erhöhten Interesse für die Rinderzucht ist unter dem Druck der landwirtschaftlichen Verhältnisse bei der früheren Nebeznahl der Landwirte immer noch nichts zu hören. Sehr gering ist immer noch das Verständnis für die Bedeutung einer zuchtunfähigen wertvollen Bullen, denn der Landwirt ist noch immer geneigt, für eine Rub höhere Preise anzulegen, als für einen guten zuchtunfähigen Bullen. Es steht zu hoffen, dass der neugegründete Landesverband sächsischer Zuchtvereine, der sich von seinen seit der zuchtunfähigen Landwirte großen Zuspruch erfreut, auch auf diesem Gebiet bald Wandel schaffen wird. Die Schweinezucht ist eine Futterfrage und zeigt als solche gerade in Sachsen noch keine bedeutende Erholung. Die vielfach noch im Argen liegende Oberhaltung soll durch die Gründung von Oberhaltungsgenossenschaften nach Möglichkeit gefördert werden. Auch hier hat sich ein Landesverband gegründet, der sich die Fütterung und Verteilung des Weizens vornehmlich Landweizens zur Aufgabe gemacht hat. Die Schafzucht erfreut sich fortgesetzter Zunahme und eines wachsenden Verständnisses besonders unter den bäuerlichen Schafhaltern. Höhere Güter haben sich wieder erholen, jedoch oder die bereits vorhandenen vermehrt. Des teilweise überhaupt grobe Mangel an ausreichendem Winterfutter und besonders das fast vollständige Fehlen von Krautfutter für die Säugenden Muttertiere macht sich überall sehr bemerkbar. Der neugegründete Landesverband sächsischer Schafhalter, der sich bereits eines regen Zuspruchs erfreut, hat sich die Förderung der Schafzucht und -böden sowie durch sachgemäße Beratung des Züchters und Schafhalters zur Aufgabe gemacht. Die Zuchtverhältnisse laßen sich eine günstigere Beurteilung zu, nachdem mit einem frühen Wintereinfrost gerettet werden kann. Teilweise ist mit dem ersten Winterkälte und mit dem Kälte der Jungkinder schon begonnen worden.

— Unbegündete Beschränkungen in Reichsbahnreisen. In den Wochen der Kampagnen haben verschiedene Reichsbahnreisende...

Truppenstärke der Reichswehr ist zu einem Verfall veranlaßt gewesen, das gegen die militärische Disziplin verstoßen mochte, aber den Zweck bezogte, für die Freilassung und die verfassungsmäßige Regierung einzutreten. Nach dem bereits veröffentlichten Bescheid des Reichsbahnministers und des Reichsbahnpräsidenten des Reichsbahnministeriums sind die Reichsbahnreisenden 4 Wochen die wegen solcher Verstöße gegen die Disziplin anhängig gemachten Reichsbahnreisenden nicht von den Reichsbahnreisenden, sondern von den Zivilgerichten gefolgt, und es dürfen die betroffenen Reichsbahnreisenden vor Abschluss des Verfahrens keinesfalls aus dem Reichsbahnreisenden entlassen werden. Von den beteiligten Reichsbahnreisenden sind die Reichsbahnreisenden aus, daß Entlassungen solcher Reichsbahnreisenden nur unter Umgehung der Gerichte auf dem Zivilwege erfolgen könnten. Auf Grund dieses Bescheides sind die Reichsbahnreisenden eingewiesen worden, daß die Reichsbahnreisenden erklärt, daß derartige Maßnahmen über die verfassungsmäßige Reichsbahnreisenden selbstverständlich unzulässig seien und unterbleiben würden.

— Reisen des Mittelhandes. Der „Sächs. Anzeiger“ wird geschrieben: Wohl niemals hat der deutsche Verkehr in einer solchen Zeit der Verkehrshemmungen und der Gegenstände gefanden wie heute. Eine traurige Begleiterscheinung der gewaltigen Fahrpreisrückgänge in die Notlage, in die der Mittelhand, der Winderbemittelte durch diese Tarifpolitik gerät. Mit banaler Sorge erzieht der „Deutsche Verkehr“, Zeitschrift des Bundes Deutscher Verkehrsvereine, die Frage, ob bei diesen ungeheuren Preissteigerungen der deutsche Mittelhand, der Bekleidete, in Zukunft überhaupt noch an Erholungsorten denken kann, und ob damit nicht eine weitere große Gefahr für die Erhaltung der an sich schon sehr verkümmerten Volksgesundheit entsteht. Regierung, Eisenbahnverwaltungen, Kommunen, Arbeiterverwaltungen und ganz besonders auch die gemeinnützigen Verkehrsorganisationen sollten sich zusammenfinden, um an einer Gesundung dieser Verhältnisse mitzuwirken. Wir dürfen nicht dahin kommen, daß die Wohltoen unserer Reichsbahn nur wenigen bevorzugten Gesellschaften zugunsten sind, ebensowenig dazu, daß Preise in den Erholungsorten erhöht werden, die nur von Mitgliedern oder von den die Saluta ausnützenden Ausländern erwünscht sind, während den wirklich Erholungbedürftigen der Aufenthalt unmöglich gemacht wird. Es wird ferner zu prüfen sein, ob mit Rücksicht auf die Reichsbahnreisenden weitere nicht andere Wege der Erholung und der Aufhellung der Herzen für wir und Deutsche gesucht werden müssen, so A. B. die nähere Benützung des Wanderns, hat der teuren Bahnfahrten oder die Benutzung freier Kuppelungen, wie A. B. Wochenende-Erholungen. Gerade hier dürften sich dankbare Aufgaben stellen für die Eisenbahnverwaltungen ergeben, indem sie für notwendige Ferienreisen, für Wochenendfahrten usw. den Winderbemittelten Berganlagen einräumt. Im gleichen Sinne sollten auch die Kurorte und Sommerfrischen endlich die Frage prüfen, wie sie den innerdeutschen Verkehr, insbesondere den des Mittelhandes, durch gewisse Bevorzugungen, gegebenenfalls gegen entsprechenden Ausweis, mit erhalten können.

— Die Kommission in der Landesversicherungsanstalt. Nach der jüngsten Stellung der Kommission in der Landesversicherungsanstalt teilt die Sächsische Staatskanzlei mit: In Ausführung des Volkskammerbeschlusses vom 17. Dezember 1919 hat der Minister des Innern den Kommancheuren der Sächsischen Landesversicherungsanstalt mit vorstehenden Befugnissen beauftragt. Die Kommission haben die Aufgabe, in unruhigen Zeiten bei ausbleibender und schwieriger Lage durch Verhandlungen den Versuch zu machen, ein Einverständnis zwischen den Parteien zu erzielen, ein Einverständnis über das Wesen der Landesversicherungsanstalt aufzustellen, insbesondere irrtümlichen Behauptungen und Anfeindungen, die gegen die Landesversicherungsanstalt gerichtet sind, entgegenzutreten. Sie sollen eine unere Verbindung zwischen allen Parteien der Bevölkerung und der Landesversicherungsanstalt herstellen und aufrecht erhalten. Ihre Zuständigkeit sind dabei so geregelt, daß sie die Maßnahmen der Landesversicherungsanstalt zu beschließen und damit dem Interesse und der Stimmung der Bevölkerung möglichst entgegenzukommen. Durch die Dienstleistungen wird den Kommancheuren ein wirksamer Einfluß auf die inneren Angelegenheiten der Landesversicherungsanstalt z. B. auch auf die Verweigerung eingeräumt werden. Die Tätigkeit der Kommission wird daher auf die dienstlichen Verhältnisse in der Landesversicherungsanstalt beschränkt werden können. Die Mitgliedschaft des unmittelsbaren Verkehrs der Kommission mit der Regierung wird durch die Dienstleistungen gestiftet. Die Kommission werden über das Ergebnis ihrer Tätigkeit unterrichten und ohne Umwege an zuständige Stelle Bericht erteilen können. Durch diese Anordnungen soll dazu beigetragen werden, die Landesversicherungsanstalt zu einem unbedingt zuverlässigen, wirksamen Werkzeug in den Händen der verfassungsmäßigen Regierung zu machen. Sie sind demnach worden durch das Bestreben der Regierung, die Organisation der Landesversicherungsanstalt so auszubauen, daß sie allen nötigen und berechtigten Wünschen der Bevölkerung gerecht wird und jedem ermöglicht, ohne Bedenken in die Landesversicherungsanstalt einzutreten, der den Anstellungsgrundlagen entspricht und mit dessen Willen an dem Wiedereaufbau unseres Staatslebens.

— Die Reichsbahnreisenden. Der Verkauf des Weizener Vortrages, über den wir berichtet haben, hat gezeigt, daß die Gegenstände, die sich zwischen der Chemnitzer und der Dresdner Richtung herausgebildet haben, viel tiefergehend sind, als angenommen wurde, und daß eine Ueberbrückung auch angesichts der Wahlen nicht möglich ist. Wie die Abstimmung über das Chemnitzer Aktionsprogramm ergeben hat, hatte die Chemnitzer Richtung auf dem Parteitag eine klare Mehrheit. Jetzt scheint es, als ob die Auseinandersetzungen zwischen den beiden Richtungen erst noch einmal mit aller Schärfe von neuem aufgenommen werden sollten. So steht A. B. die „Dresdner Volkswirtschaft“ in ihrer letzten Nummer mit der Chemnitzer Richtung in einem „Sächsischen Schweregeleitern“ überschriebenem Abdruck auf die Weizener Fassung folgenbereits auseinander. „In erster Linie möchten die wörtlichen Ausfälle und Freilegerien jener Genossen einen äußerst unangenehmen Eindruck nach außen, die sich gern als Chemnitzer Richtung bezeichnen lassen, wozu aber bemerkt werden muß, daß nichts einfacher ist, als von einer Richtung zu sprechen, denn die zum Teil noch recht jugendlichen Wortführer haben sich von jeder durch eine absolute Unrichtigkeit unrichtig ausgezeichnet. Um bis zur Möglichkeit ausgeartet Schwanken haben sie in fast allen früheren Fragen an den Tag gelegt und vorwiegend, und leider auch mit agitatorischem Geschick heute diese morgen jene Idee als allein völlerbestimmend gepriesen. Zwischen den Neutralisten Utoben und der festen Wirtschaft und sie ebenso hin- und hergeschwankt wie zwischen uterstem Optimismus und pessimistischen Bedenkenheiten, wie zwischen der Demokratie und der Wählerkür. Nur der Werkzeuge diesen diese Wortführer in allen Lebenslagen treu, ebenso leichtfertig wie übertrieben Kritik an Maßnahmen der Regierung zu üben und von dieser Unmöglichkeit zu fordern. Unferwogen bezeichne man diese Praktiken als Chemnitzer Weisheit, wenn es schon einen Namen haben soll, aber wer eine Weisheit nicht gründlichst bezeichnen will, lasse das Wort Weisheit aus dem Vokabular. Es ist nötig, dieses Verhalten mal etwas deutlicher zu beleuchten, weil sich in Weisheit erneut gezeigt hat, wie vorwiegend es werden muß, wenn nicht nur eine hellere Welt die Welt ist. Die Reichsbahnreisenden...

der Chemnitzer Richtung, die es eben so wie eine Weisheit an Temperament in der Betrachtung ihrer Standpunkte nicht haben lassen, werden nicht auf sich warten lassen, auf diese oben wiedergegebene Meinungslage in ihrer Tonart zu antworten. So sind denn alle Voraussetzungen dafür gegeben, daß der mehrheitlich demokratische Landtagsentscheid, der die auseinanderstehenden Richtungen zur Vereinheitlichung führen sollte, nun vielmehr zum Ausmaßpunkt neuer Verbände und leidenschaftlicher Auseinandersetzungen werden wird.

— Dresden. Nach einer Mitteilung der „Dresdner Volkswirtschaft“ hat die Arbeiterkammer der Sächsischen Industrie Schadens den Unternehmern ein kurzfristiges Ultimatum in Bezug auf Lohnforderungen gestellt. Die Gefahr eines Ausstandes ist daher naheliegender. Ferner sind heute die Landtagsmitglieder in Dresden und Umgebung in den Ausschüssen getreten wegen Lohnforderungen, ebenso am Montag ein großer Teil der Landarbeiter in der Amtshauptmannschaft Birna.

— Dresden. Zur Eingemeindung von Vororten in die Stadt Dresden gab Oberbürgermeister Wäber in der gestrigen Reichsbahnversammlung bekannt, daß nach einer Ministerialverordnung vom 17. April die Vororte gegebenenfalls gezwungen werden könnten, ihre Selbstständigkeit aufzugeben. Wäber und Holzwickler werden zunächst Gelegenheit gegeben, sich auf dem Verhandlungswege zu erklären. Die Eingemeindung beider Orte werde jedoch unter allen Umständen vollzogen. Die Vororte Witzsch und Kemitz seien an die Stadtverwaltung mit dem Wunsch herangetreten, Dresden einverleibt zu werden.

— Leipzig. Zur Verlegung des Landarbeiterkreises in der Amtshauptmannschaft Birna haben gestern Verhandlungen stattgefunden, die aber noch nicht abgeschlossen sind. Die technische Notwendigkeit zur Weiterführung der landwirtschaftlichen Arbeiten aufzusuchen werden.

— Meerane. Seit 8 Tagen wird im benachbarten Südbund der 60 jährige Fabrikarbeiter Ludwig Engelmann vermisst. Am Sonnabend wurde die Leiche des Vermissten mit eingeschlagenem Schädel in einem Friedhofskanal seines Daches entdeckt. Als Mörder wurde von der hiesigen Gendarmerie der 19 jährige Sohn Ernst des Verstorbenen ermittelt und verhaftet. Er hat nach einem Wortwechsel den Vater mit einem Stein erschlagen und seine Leiche in den Graben verwerft, außerdem hat er versucht, das Haus in Brand zu stecken, um die Spuren seiner Tat zu beseitigen.

— Leipzig. Die „Leipz. Anzeiger“ werden, bereitet sich im denischen Buchhandel eine noch nicht dagewesene in Planung und Durchführung ungeheuer umfangreiche und schwierige Aufgabe, Betriebs- und Vertriebsvereinigung vor, die bestrebt, Leipzig als Mittelpunkt des gesamten Buchhandels zu setzen. Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, daß der Leipziger Kommissionbuchhandel mit geringen Ausnahmen in der hiesigen Weise nicht weiterbestehen kann. Dem Kommissionbuchhandel ermöglichen auch die erhöhten Gehälter nicht mehr die Weiterführung seiner Geschäfte. Auf der anderen Seite sehen sich Verlag und Sortiment außerstande, einer weiteren Erhöhung der Gehälter an die Buchhändler zuzustimmen. Um einen Ausweg aus diesen Schwierigkeiten zu finden und Leipzig bisherige Stellung im Buchhandel zu sichern, will man den gesamten Buchhandel in einen genossenschaftlichen Betrieb überleiten. Es soll eine Genossenschaft errichtet werden, die ein Kommissionsgeschäft größter Stiel unter Uebernahme der bisherigen Leipziger Kommissionsgeschäfte betreiben soll. Die Genossenschaft wird danach streben, möglichst alle Firmen des Buchhandels zu ihren Mitgliedern zu erhalten. Der Vörsenverein der deutschen Buchhändler wolle sich bei dem nachstehend in Leipzig stattfindenden Buchhändler-Ostermessen eingehend mit diesem großen Uebernahmemaßnahmen beschäftigen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Volk.

Keine Orden mehr. Der Kultusminister hat die Provinzialkollegien und Regierungspräsidenten ermächtigt, den in den Ruhestand tretenden Schulamtschefs, Schulleitern und Lehrpersonen aller Schularten bei entsprechender Bewährung den Dank der Unterrichtsverwaltung für die geleisteten Dienste auszusprechen, da nach der Reichsverfassung Orden nicht mehr verliehen werden.

Wiederanbahn der Ueberflachten im Verabau. In einer Reichsbahnversammlung der Beche Bergard bei Duisburg wurde eine Entschliessung gefasst, in der die Bereitschaft bezeugt wird, die vereinbarten Ueberflachten wieder zu verfahren.

Eine Umfrage über die Arbeitsleistungen der Kriegsbefehlshaber. Ein wichtiges Problem der sozialen Hygiene wird, wie in der Münchener Medizinischen Wochenschrift mitgeteilt wird, in einer Umfrage behandelt, die das deutsch-österreichische Volksgesundheitsamt veranstaltet. Es handelt sich um die Frage, welche Arbeitsleistungen und welche Beschäftigung überhaupt einen Kriegsbefehlshaber mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand zugeordnet werden können. Eine Reihe von namhaften Fachleuten hat bereits die Arbeitsfähigkeit verschiedener Arten von Kriegsverletzten, der Lungen, Herz-, Nieren-, Magen-, Darm-, Nervenkranken usw. behandelt und ihre Befunde werden demnächst veröffentlicht werden. Um aber eine möglichst große Menge von Erfahrungen zu vereinigen, werden auch Ärzte des Auslandes, besonders Frankentassen- und Unfallversicherungs-Ärzte, zur Teilnahme an der Umfrage eingeladen.

Widmung einer neuen Stadtgemeinde Berlin. Die Preussische Landesversammlung hat dem Gesuch der Stadt die Bildung einer neuen Stadtgemeinde Berlin in namentlicher Abstimmung mit 164 gegen 148 Stimmen bei 5 Enthaltungen angenommen.

Bürgermeisterwahl in Frankfurt a. M. Anstelle des zum Oberbürgermeister von Künzberg gewählten Dr. Lopp wählte die Stadtverordnetenversammlung den Vorsteher der Frankfurter Ortsrentenkasse und derzeitigen Unterstaatssekretär Eduard Graf mit 47 von 93 Stimmen zum zweiten Bürgermeister von Frankfurt. Für Graf stimmten die Reichsbahnreisenden und ein Teil des Sentrums, 40 Stimmen fielen auf Stadtrat Dr. Landmann (Dem.), 6 Stimmen erhielt der Unabhängige Stadtverordnete Stittmann.

Resultat Oberzeile.

Verlegung des Kugelhakenkreuzes. Den Blättern zufolge fand eine Sitzung zwischen dem industriellen Verband und den Arbeitervereinigungen statt. Den An